

# Verein zeichnet Holocaust-Überlebenden aus

## Auch Charlotte Knobloch soll Ehrenmitgliedschaft erhalten

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

**Planegg** – 10 000 Häftlinge der Konzentrationslager Dachau, Landsberg und Kaufering hatten SS-Aufseher kurz vor Kriegsende durchs Würmtal getrieben. Bei einem Gedenkzug mit Überlebenden gibt der Verein „Gedenken im Würmtal“ jedes Jahr den Stab der Erinnerung an die Jugend weiter. „Durch Euch haben wir tollen Zugang zu den Schulen“, sagte Friedrich Schreiber bei der Jahresversammlung in der Musikschule Planegg mit Blick auf die anwesenden Lehrer.

Der ehemalige ARD-Nahost-Korrespondent (82) wurde als Vorsitzender im Amt bestätigt, ebenso Schreibers Stellvertreter Hans Joachim Stumpf, stellvertretender Direktor am Gautinger Otto-von-Taube-Gymnasium. Christian Schulz, Geschichts-

lehrer am Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg, scheidet aus dem Vorstand aus. Seine Kollegin Angelika Lawo sei eine „hervorragende Nachfolgerin“, versicherte Schulz. Gregor Pelger, bisher Bindeglied zum Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing, startet im Kultusministerium eine neue Karriere. Seine Aufgaben wird Geschichtslehrerin Angelika Fischer übernehmen. Bis sie den Posten übernimmt, bleibt Pelger kommissarisch im Amt.

Zum 70. Jahrestag der Befreiung der letzten Häftlinge am 2. Mai 1945 wird der Verein Max Mannheimer zum Ehrenmitglied ernennen. Den heute 95-Jährigen, Überlebender der Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz, Warschau, Dachau und Mühlendorf, befreiten die Amerikaner am 30. April 1945 aus einem Eisenbahn-Waggon in Tutzing. Als Zeitzeuge war Mann-

heimer bereits beim ersten Würmtal-Gedenkzug 1998 dabei, erinnerte der Vereinsvorsitzende. Auch dem Gautinger Alt-Bürgermeister Ekkehard Knobloch und Charlotte Knobloch, ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland und heutige Präsidentin der israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, ist die Ehrenmitgliedschaft angetragen worden.

„Von der Pioniergemeinde Gauting“ sei vor einem Vierteljahrhundert die Initiative ausgegangen, erinnerte Schreiber. Der damalige Bürgermeister Ekkehard Knobloch ließ 1990 das erste Mahnmahl des Bildhauers Johannes von Pilgrim in der Würmtal-Gemeinde aufstellen. Die Stellen mit den gebeugten, ausgemergelten Gestalten erinnern an den Todesmarsch der Häftlinge von Dachau und Kaufe-



**Der neue Vorstand des Vereins Gedenken im Würmtal“:** (vorne v.l.) Friedrich Schreiber und Karl Rom (Überlebender des KZ Kaufering, zuständig für Kontakt zu Überlebenden), (hinten v.l.) Schriftführer Herbert Stepp, Angelika Lawo, Hans Joachim Stumpf und Gregor Pelger. FOTO: JS

ring. SS-Wachmänner hatten die erschöpften Menschen kurz vor Kriegsende, am 27./28. April 1945, durchs Würmtal getrieben.

Zum 70. Jahrestag der Befreiung am 2. Mai wird der von Gauting, Planegg und Gräfelfing unterstützte Verein wieder einen Gedenkzug organi-

sieren und dazu Überlebende aus Israel einladen, kündigte Schreiber an. Erstmals mit im Boot sei auch die Gemeinde Neuried.